

Dem Opernhause gegenüber war ein dichtes Drängen und Wogen von Menschen. Neugierig schoben sich da die Männer durcheinander, Jeder hatte etwas zu fragen, zu flüstern, zu hören. Die Hände in der Tasche — denn in diesem Gedränge, wo Alles speculirt, ist sogar Portemonnaie und Taschentuch nicht vor der Speculation gesichert, — die Cigarre im Munde, erquickten sich hier die Männer des Comptoirs nach der Tagesarbeit dadurch, daß sie ihre Geschäfte — im Spazierengehen machten. Man sieht, die Speculation ruht nicht; selbst in den Abend und ganz gewiß auch in die tiefsten, tiefsten Träume streckt sie ihre geldschmüßigen Finger. „Le cours de la bourse!“ riefen gellende Stimmen, die kleinen stämmigen Jungen in genialen Hemdärmeln angehörten. Also auch die Jugend speculirt schon . . . es war die „kleine Börse“, in deren unermüdlichen Wandel wir gerathen waren. Denn wandeln muß man hier, bei angedrohter Strafe. Die Polizei will diese Nebenbörse, die sich allabendlich hier einfundet, eigentlich nicht dulden; da sie aber gegen eine unschuldige Promenade nichts einwenden kann, so muß sie dieselbe uneigentlich doch gewähren lassen. „Hier werden wir Neuigkeiten erfahren,“ sagte mein Freund, indem er sich mitten hinein quetschte, „hier ist der Ort, für den alle Telegraphen der Welt arbeiten, für den alle Diplomaten denken und alle Correspondenten schreiben — hier liegt der Nervus rerum der Civilisation!“ — Und in der That, wir hörten wichtige Dinge verhandeln . . . ein sehr dicker Mann, der im Knopfloch ein rothes Bändchen trug, erzählte einem anderen, der vor Aufmerksamkeit die Pfeife ausgeben ließ, Sachen, die . . . Aber leider! wir hörten nur, daß es wichtige Mittheilungen seien, die er zu berichten habe, denn im nächsten Augenblick faßte uns ein Sergeant de Ville sehr höflich zwar, aber nichtsdestoweniger doch sehr energisch am Arme: „Circulez Messieurs s'il vous plait — circulez!“ Und wir mußten „circuliren“, ob wir nun wollten oder nicht! — Circuliren mußten die Speculanten und die Nichtspeculanten, die in Papieren machten und die nicht darin machten, die Portemonnaies in der Tasche hatten sammt Denen, die sie gern herausgenommen hätten — kurz, die Leute mußten circuliren, bis sie schwindlich wurden und das Alles — aus staatsbürgerlicher Rücksicht! Und was das Schlimmste war, wir konnten aus der

Circulation gar nicht wieder heraus, wir mußten mit herum, wie in einer Treitmühle.

Endlich, endlich waren wir entronnen, aber die Füße waren uns schmäählich mißhandelt, der Athem fast ausgepreßt worden . . . „Ah!“ seufzte der Freund tief auf.

„Nun?“ fragte ich.

„Ich will Nichts mehr sehen und Nichts mehr hören“, fuhr er auf. „Ich will ins Café und mir ein Glas Grog brauen und meinem Schöpfer danken, daß ich noch etwas Athem behalten habe! Verwünscht sei die Circulation, die Speculation und die ganze Krämergilde von Paris!“

Aber der Mißmuthige war noch mit seinen Verwünschungen nicht ganz zu Ende, als er gegen seinen eben ausgesprochenen Vorsatz doch Etwas sah und auch Etwas hörte . . .

„Ah, mon ami — et vous Monsieur!“ rief eine weiche, angenehme Frauenstimme, und ein Händchen schlug den Schleier zurück, und ein paar Augen bligten dahinter hervor, wie sie in ganz Paris, ja in der ganzen Welt nur die schöne Madeleine hat.

Der Freund war bei so lieber Erscheinung bald wieder besänftigt. Er bot seiner Charmanten den Arm und bald saßen wir zusammen vor dem Café Mazarin. Und während ich für uns Drei den Grog präparirte — denn darin hatte ich mir eine Art von Meisterschaft angeeignet — saß mein Freund theilnahmlos für alles Andere bei seiner Angebeteten . . . die Boulevards freilich raisonnirten immer weiter, aber Madeleine's Geplauder schien ihm doch lieber zu sein als Alles, was sich die Boulevards erzählen!

## Ein Gang zum Leman.

Aus einem Wanderbuche im Auszuge.

### I.

So zog ich denn abermals aus einen Gang über die Welt zu thun. Die Ferne wollte ich umfassen, und innig mich schmiegen an den Busen der immer holden Natur, unbekümmert um alle die Andern, um das Naserümpfen und Mundauffsperrn des sämmtlichen Philisteriums; wollte hinziehen im schlichten